Article 262 - Autorität

Canon 3000
Autorität ist eine ausschließliche Form des Eigentums, bei der es sich um das „Nutzungsrecht" handelt, auf eine bestimmte Art und Weise zu tun oder zu handeln, die sich ausschließlich aus der Annahme und dem Versprechen ergibt, eine oder mehrere Pflichten des Amtes durch ein gültiges Gelübde zu erfüllen. Autorität ist daher per Definition gleichbedeutend mit einer Form von „kirchlichem Eigentum". Ohne ein gültiges Gelübde besitzt eine Person keinerlei Autorität oder Macht.
Canon 3001
Das Wort Autorität kommt von zwei (2) lateinischen Wörtern auctor und ritus:

1. Auctor bedeutet „Erzeuger, Begründer von Taten, Verfasser von Schriften, Wissenshistoriker, Forscher, Lehrer, Anstifter von Aktionen, Berater von Maßnahmen, Förderer von Gesetzen, Vorschlag von Gesetzen, Unterstützer oder Ratifizierer von Gesetzen, Person mit Einfluss im öffentlichen Leben, Anführer des Verhaltens, Bürge des Zeugen, Bürge der Kaution, Verkäufer von Eigentum, Vormund von Minderjährigen oder Verfechter anderer"; Und
2. Ritus bedeutet „kirchliches Ritual oder Zeremonie, Brauch, Nutzungsrecht (Eigentum)".

Canon 3002
Die höchstmögliche Autorität ist das absolute göttliche Nutzungsrecht (göttliches Eigentum oder „Göttlichkeit") vom göttlichen Schöpfer, auch bekannt als der Absolute, der Eine und Einzige Autor von allem, der gemäß diesen Rechtsvorschriften allen Wahren Personen zusteht.
Canon 3003
Da Autorität per Definition göttliches Eigentum ist, ist Autorität immer einem heiligen Amt übertragen und nicht dem Mann, der Frau, dem Geist oder einer Lebensform höherer Ordnung, die ein Amt innehaben.
Canon 3004
Sobald die Autorität rechtmäßig übertragen wurde, wird davon ausgegangen, dass ein Beamter ein Mandat hat. Der Beamte kann dann anderen, sogenannten Delegationen, vorübergehende Befugnisse erteilen. Ein Beamter darf jedoch nicht zur gleichen Zeit dieselbe Befugnis an denselben Ort delegieren, da alle derartigen vorübergehenden Kommissionen ablaufen müssen.
Canon 3005
Da Autorität per Definition göttliches Eigentum ist, kann ein Beamter, der ein Amt bekleidet, die von diesem Amt gewährte Autorität nur ausüben, wenn er unter Eid in Ehren bleibt. Sobald sie sich in Unehre befinden oder ihren heiligen Eid nicht einhalten, verhindert ihre Unehre sofort, dass irgendeine Autorität an ihren Handlungen beteiligt ist.
Canon 3006
Ein Beamter, der sich in schwerer Unehre befindet und es versäumt, dies wiedergutzumachen, aber weiterhin die volle Autorität in Anspruch nimmt, macht sich eines schweren Vergehens gegen die Natur der Autorität selbst schuldig und ein solcher Mann wird automatisch aus dem Amt exkommuniziert, unabhängig davon, ob eine Mitteilung erfolgt oder nicht.

Canon 3007
Es gibt weder weltliche Autorität noch irgendeine andere beanspruchte Form legitimer Autorität außer durch göttliches Recht. Daher sind alle Autoritätsansprüche, die die kirchliche Quelle oder die Verpflichtung zu Ehre, Pflicht und Eid anprangern, eine Absurdität des Gesetzes und ohne Gültigkeit, daher von Anfang an null und nichtig.

Canon 3008
Per Definition hat jeder Beamte, der sich weigert, seinen Eid zu leisten und sich daran zu binden, keine Autorität.

Canon 3009
Alle Autoritätsebenen können in sechs (6) Ebenen definiert werden:

1. Dominium wurde dem Amt der wahren Person und des Testamentsvollstreckers übertragen; Und
2. Visium wurde dem Zensuramt übertragen; Und
3. Das Lehramt ist dem Amt des Rektors übertragen. Und
4. Imperium wird dem Amt des Kurators übertragen; Und
5. Officium liegt im Amt des Administrators; Und
6. Das Custoditum liegt beim Amt der Depotbank.

Canon 3010
Die Autorität wird immer auf ein niedrigeres Amt übertragen. Ein niedrigeres Amt kann per Definition keine größere Autorität haben als ein höheres Amt.

Canon 3011
Wenn ein höheres Amt bestimmte Befugnisse an ein niedrigeres Amt überträgt, geschieht dies durch einen vorübergehenden (Delegation) oder dauerhaften (Investitur) Rechtstitel, in dem das niedrigere Amt als „Agent" und das höhere Amt als „Auftraggeber" bezeichnet wird.

Canon 3012
Die Beziehung zwischen Prinzipal und Agent innerhalb einer Hierarchie wird als Befehlskette bezeichnet, wobei offizielle Befehle, Nachrichten und Informationen vom Prinzipal zu jedem sukzessive niedrigeren Rang des Agenten übermittelt werden, ohne eine Ebene zu umgehen. In ähnlicher Weise schreibt die Befehlskette vor, dass alle Nachrichten und Informationen, die bis zum höchsten Auftraggeber übermittelt werden, dem jeweils höheren Rang folgen und für die Weiterleitung der Informationen an die entsprechende Ebene verantwortlich sind. Es ist eine Grundvoraussetzung für alle Amtsträger, die über legitime Autorität verfügen, ihrer Befehlskette Folge zu leisten.

Canon 3013
Ein Offizier, der die Befehlskette bricht, begeht eine schwere Schande.

Canon 3014
Aus allgemeiner Höflichkeit sollte ein Beamter einer alternativen Gesellschaft versuchen, mit einem gleichwertigen Rang in der alternativen Gesellschaft in Kontakt zu treten und sich mit ihm zu unterhalten, und dabei die Befehlskette respektieren.

Canon 3015
Im Gegensatz zu nichtkirchlichem Eigentum kann die Übertragung der Autorität vom Auftraggeber auf den Vertreter nicht auch die Verbindlichkeiten des Auftraggebers übertragen. Stattdessen erbt ein neuer Auftraggeber immer alle Verbindlichkeiten, Pflichten und Pflichten seines Vorgängers. Der Auftraggeber bleibt daher stets letztlich für die Handlungen seiner Erfüllungsgehilfen verantwortlich.

Canon 3016

Die Vollmacht eines Agenten ist praktisch dieselbe wie der Auftraggeber. Jede Mitteilung an den Agenten ist eine Mitteilung an den Auftraggeber und umgekehrt. Darüber hinaus ist jede Pflichtverletzung oder Unehrenhaftigkeit eines Vertreters eine Pflichtverletzung oder Unehrenhaftigkeit des Auftraggebers.

Canon 3017

Die Verleugnung der Quelle, Art und wahren Bedeutung seiner Befugnisse durch einen Vertreter oder Auftraggeber stellt eine Ablehnung der besagten beanspruchten Befugnis dar, daher haben sie keine legitime Befugnis.

Canon 3018

Wenn ein Beamter sein Amt entehrt und jegliche Autorität verliert, ist es ihm gestattet, sich gemäß der Befehlskette an seinen Vorgesetzten zu wenden.

Canon 3019

Das internationale Privatrecht zielt darauf ab, die Quelle, die Natur und die wahre Bedeutung von Autorität abzulehnen. Jeder Mann und jede Frau, die ein Amt beanspruchen und ihre Pflichten nach dem internationalen Privatrecht erfüllen, haben keine legitime Autorität.

Revision #1
Created 20 October 2025 00:50:03 by investigatione
Updated 20 October 2025 00:50:16 by investigatione